Sie sollten Voraussetzungen, Annahmen und auch Entscheidungen möglichst *explizit* machen

* um die möglichen Probleme *impliziter* Annahmen zu vermeiden. Für Anforderungen wie auch Lösungsvorschlage gibt es meist mehrere mögliche Interpretationen
* und im Zweifel interpretiert jeder Beteiligte nach persönlichen Vorlieben oder aktuellem Kenntnisstand. Schwierig wird das, wenn innerhalb eines Entwicklungsteams mehrere verschiedene Interpretationen (Auslegungen) ein- und desselben Sachverhalts existieren. Dies können Sie durch *Explizieren* vermeiden – und damit für Klarheit in Bezug auf relevante Themen sorgen.

Das haben Sie bereits in Abschnitt 2.2 gelesen – als eine der wichtigen Aufgaben von Softwarearchitekten.

Zu Beispielen solcher expliziten Aussagen gehören etwa:

* fachliche oder Domänenmodelle, um fachliche Zusammenhänge explizit darzustellen,
* klar benannte Verantwortlichkeiten von Bausteinen, um deren Aufgabe im System explizit darzustellen,
* ausdrücklich formulierte Qualitätsanforderungen

Quelle Effektive Softwarearchitekturen, 8. Auflage, Kapitel 4.1.1